

GEMEINDEBRIEF

März 2023 — Juni 2023



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim

Liebe Gemeinde

UPS, was ist das denn? War nicht hier immer die

Pinnwand?

Wegen der Umgestaltung der Terminhinweise ist die Pinnwand nun an das Ende des Gemeindebriefes gerutscht. Wir denken, dass damit nun die Termine besser beieinander sind.

Da der Gemeindebrief sich über mehrere Monate hin erstreckt, ist es manchmal gar nicht möglich, alle Termine aufzunehmen und/oder verlässlich anzugeben. Denn in einer unruhigen Zeit ist es schwer im Februar genau zu wissen, was im Juni passiert. Einiges hat sich auch seit dem Wechsel im Pfarramt und in der Corona-Zeit verändert. Und es wird auch weitere Veränderungen geben, mehr als uns vielleicht lieb ist.

Wir wollen dem Wandel mutig begegnen. Machen Sie mit, denn gemeinsam können wir unsere Zukunft so gestalten,

wie es am besten ist—für uns und für die Gemeinde.

Ihr Pastor



Inhalt

Liebe Gemeinde.....	2
Weltgebetstag	3
Andacht.....	4
Passionsandachten	6
Matthäuspassion	7
Ostern	8
Himmelfahrt	9
Kirchentag	10
Abbruch Jugendheim.....	11
Grundschule.....	12
Gottesdienst im Telgtengarten.....	14
Konfirmation	15
JuPf Freizeiten	16
Neues aus der „Arche Noah“.....	17
Kinderkreis	18
Kinderkirche	19
Posaunenchor.....	21
Religion für Einsteiger.....	23
Neujahrsempfang.....	24
Obernfelder Pflegehaus	25
Plauderfrühsüß / Mittwochstreff....	29
Freundeskreis Blasheim.....	30
Abendgebet.....	36
Christliche Meditation	37
Passionsblume	38
Kasualien	38
Termine.....	41
Pinnwand	43
Impressum	44



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als „zurückholende“ – notfalls mit militärischer Gewalt.

Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das

einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Auch in Blasheim wollen wir in der Solidarität mit allen Frauen den Weltgebetstag am Freitag, den 3. März feiern. Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.



Andacht

Da steckt der Wurm drin



Liebe Gemeinde, das Alte Testament kennt seit der Schöpfung vier Arten von Tieren, die sich in ihrer Fortbewegung unterscheiden: in laufende, kriechende, fliegende und schwimmende Arten (1.Mose 1,20-25). Dem Menschen sind dabei die kriechenden am unheimlichsten. Wir fürchten oder ekeln uns vor ihnen. Und wir trauen ihnen daher alles Schlechte zu. Der Wurm (das sich Windende) muss als Stellvertreter für diese Gattung herhalten. Unter dem Begriff „Wurm“ wurden früher so auch Maden, Käfer, Reptilien und Drachen (Lindwurm) mitverstanden.

Die Medizin des Mittelalters kannte viele Würmer: den Herzwurm und den Hirnwurm, den Blutwurm und den Kopfwurm, den Haarwurm und den Gürtelwurm und sogar den Gewissenswurm. Der Wurm also auch als Bezeichnung für Krankheiten.

Die Neuzeit kennt den Coputewurm, eine heimtückische Art von Malware. Er verhindert, dass ein Programm richtig funk-

tionieren kann.

So zerstört der „Wurm“ die Gesundheit, das Dach über dem Kopf (Holzwurm), den Computer im Haus und das Obst im Garten.

Ist der Wurm drin, ist der Apfel madig. Er ist dann nicht mehr schön und zum Verfaulen verdammt. So ist es im Leben.

Wenn erst einmal der Wurm drin ist, ist es nicht mehr sehr gut und hat nicht mehr seine Fülle. Es ist nicht mehr so wie es sein sollte, wie es von Gott her gedacht war.

Und der Wurm steckt da schon seit Adam und Eva drin. Von Anfang an ist er im Leben da. Der erste „Fall“ in der Bibel hat den Wurm, oder genauer die Schlange, als maßgeblichen Akteur. Sie verführt Adam und Eva und macht ihr Leben madig (1.Mose 3). Ja, die Schlange gilt seitdem als eine Personifikation des Teufels.

Gesundheit, Frieden, Arbeit, Erfolg in der Schule oder im Beruf, in der Freundschaft, in der Partnerschaft - der Wurm

kann überall im Leben drin sein. Daran lässt sich nichts ändern. Keine Bekämpfung des „Wurmes“ wird ihn je ausrotten können. Der Wurm ist und bleibt ein getreuer Begleiter, eine Anfechtung aller Dinge des Lebens, ja sogar des Lebens selbst.

Doch das soll nicht so sein. Gott möchte nicht, dass das Leben seiner Geschöpfe madig gemacht wird. Er will nicht, dass wir glauben, dass unser Leben verfault und es dann weggeworfen wird und vergammelt. Darum hat er zur Heilung des Lebens den Heiland gesandt, Jesus Christus. Er heilt. Er befreit nicht vom Wurm. Die Anfechtung bleibt. Aber er zeigt uns, dass das Leben nicht vergammeln und ungenießbar werden muss. Und er zeigt auch, dass das Leben nicht mit dem Tod endet. In seinem Leiden hat Jesus sich auf die Seite der unter dem „Wurm“ Leidenden gestellt. Und in seiner Auferstehung hat er das Leben dem „Wurm“ entrissen. Der Tod hat keine Macht mehr über das Leben.

Das ist die Bedeutung und der Sinn der Passion Jesu. Passion ist ein lateinischer Begriff, der mit Leiden und Leidenschaft

übersetzt werden kann. Jesu Passion bedeutet also Leiden aus Leidenschaft für den Menschen und gegen den „Wurm“.

Das ist für uns ein unglaubliches Geschehen. Das ist so anders als das, was wir so kennen und erfahren in unserem Alltag: Der Sohn Gottes kam vom Himmel, litt und starb für uns und wurde wieder auferweckt. Es erscheint fast wie ein Wunder. Kann das denn sein, dass wir trotz all der Würmer in unserem Leben die Fülle des Lebens haben können? Hat etwa der faule Apfel noch eine Daseinsberechtigung? Hat der von welchem Wurm auch immer befallene Mensch die Chance auf ein Leben danach?

Ja, es ist fast unglaublich, das zu glauben. Und manch eine*r fragt sich, ob in der Geschichte Jesu, dem Sohn Gottes, nicht doch der „Wurm“ drin steckt.

Passionszeit. Das ist Zeit, darüber nachzudenken, welche Leidenschaft Gott für uns Menschen hat. Das ist Zeit, darüber nachzudenken, wie groß und mächtig die Liebe ist, dass sie sogar den Tod überwinden kann. Das ist Zeit, darüber nachzudenken, wie ich das Unglaubliche glauben kann.

Pastor Röthemeyer

Passionsandachten

in der Region

Montag, 3. April, 19.15 Uhr

Gabriel-Kirche Nettelstedt

Dienstag, 4. April, 19.15 Uhr

St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck

Mittwoch, 5. April, 19.15 Uhr

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Donnerstag, 6. April, 19.15 Uhr

St. Marien-Kirche Blasheim, Gottesdienst
mit Abendmahl

Matthäus-Passion

Johann Sebastian Bach

St.-Andreas-Kirche Lübecke
2. April 2023,
Sonntag, 17 Uhr

Clara Kastenholz, Sopran
Anna Schors, Alt
Mirko Ludwig, Tenor
Daniel Eggert, Bass
Heiko Schulz, Bass (Jesus-Worte)
Kantorei an St. Andreas, Lübecke
Orchester „opus 7“
Hans-Martin Kiefer, Orgel-Continuo

Eintritt:
20 € (nummerierte Plätze)
15 € (nicht nummerierte Plätze)
10 € (ermäßigte nicht
nummerierte Plätze)

Kartenvorverkauf:
Bücherstube Oelschläger,
Telefon 057 41/85 84

Ostern

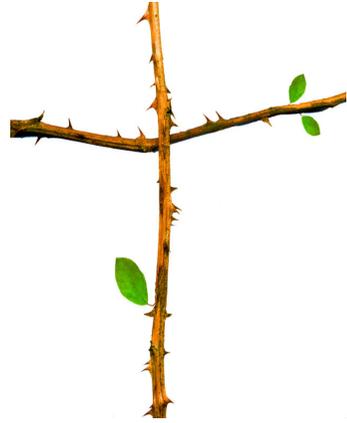
Ein Schatz für unsere Seele

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen.

Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichten in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene - Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt.

Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist. Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.



Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe. Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst.

Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

Reinhard Ellsel



Christi Himmelfahrt

25 Jahre

Gottesdienst
auf
Schloss
Benkhausen

Familienprogramm

Spielmobil

Gastchöre

Zirkus Maluna Kunterbunt

Essen & Trinken

Kirchengemeinden
Alswede-Gestringen
Bad Holzhausen
Blasheim
Börninghausen
Espelkamp
Gehlenbeck
Isenstedt-Frotheim
Lübbecke,
Nettelstedt
Pr. Oldendorf
und die
Diakonische Stiftung
Wittekindshof

18. Mai 2023 | 10.30 Uhr



unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg den Deutschen Evangelischen Kirchentag feiern.

Nach 44 Jahren kommt der Kirchentag wieder nach Nürnberg und teilweise sogar nach Fürth. Das bedeutet fünf Tage Musik- und Kulturveranstaltungen, Podien, Workshops und vieles mehr.

Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit der eigenen Freundes- oder Gemeinde-Gruppe oder der eigenen Familie; einsam wird auf dem Kir-

chentag niemand sein.

Wer will und älter als 14 Jahre ist, kann sich einer Gruppe aus unserem Kirchenkreis anschließen.

Leistung: Busfahrt; Unterbringung; Frühstück; Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Nürnberg und Umgebung; Zugang zu allen Kirchentagsveranstaltungen; digitale Kirchentagsunterlagen.

Preis: Erwachsene 140 €, ermäßigt 80 €, Familienkarte 230 €.

Anmeldung über das Jugendpfarramt. (JuPf) 05741 2700-322, mail@cvjm-luebbecke.de.

Anmeldeschluss: 31.03.23

Ein Nachruf

Nun gibt es kein Jugendheim Blasheim mehr...es ist abgerissen, nachdem es viele Jahre ohne Strom und Wasser leer gestanden hatte... eine Sanierung unbezahlbar. Ein fremder Anblick, an den man sich erstmal gewöhnen muss. Erinnerungen an die Zeit, als das Haus voller Leben war und vielseitig genutzt wurde, gibt es sicherlich viele.

In ganz frühen Zeiten gab es im Jugendheim Schulunterricht. Einige Räume wurden als Wohnung hergerichtet für den Lehrer Homann ,der auch der Kantor und Leiter des Posaunenchores der Blasheimer Kirchengemeinde war. Danach kam Lehrer Walter.

Auch Schwester Pauline hatte im Jugendheim eine Wohnung. Als sie starb, wurde die Wohnung von Pastor Blankenstein für die Jugendarbeit genutzt. Die Jugend war begeistert und schnell gab es eine „Disco“ in Blasheim, einen Übungsraum für angehende Musiker und Tischtennis.

In den 80iger Jahren wurde eine

Krabbelgruppe gegründet und die Küche sowie Toiletten ausgebaut.

Ende der 90iger Jahre fiel der Außenputz von den Wänden und die damalige Jugend klopfte den Rest an der Fassade ab. Sie waren mit großem Eifer dabei, ihr Jugendheim selber zu gestalten... mit Farben und Mustern.

Das war zu der Zeit wohl modern. Die Jungen und Mädchen konnten sich im Jugendheim kreativ entfalten und bearbeiten Holz, Ton, Papier und Pappe und es kamen schöne Dinge dabei raus . Der „Basar“ ,wo man vieles verkaufen konnte, war geboren und fand damals immer am Totensonntag statt. Vor ca.24 Jahren wurde der Basar zu Gunsten des Adventsmarktes aufgegeben und das Jugendheim war fester Bestandteil des Marktes am ersten Advent. Oben im Gebäude war die Jugend und verkaufte ihre Sachen und unten war “DER BASTELKREIS“, das größte Zugpferd im Jugendheim. Tolle Frauen mit Ideen, die ihnen nicht ausgingen und

mit denen die Zusammenarbeit unheimlich Spaß gemacht hat. Es gab eine kleine Küche, die mit Pellkartoffeln und Sahnehering angefangen hat...und jedes Jahr ein neues Gericht dazu kam...lange ist es her. So hat jede*r seine/ihre Erinnerung an das Jugendheim und vielleicht

könnte ja der/die ein oder andere mal seine eigene Geschichte vom Jugendheim aufschreiben und für den nächsten Gemeindebrief im Gemeindebüro abgeben oder schicken. Darüber würde man sich sehr freuen!

Ulrike Spieker

Grundschule

Musical „Schwein gehabt“

"Schwein gehabt!"

"Da rocken ja die Hühner"

**Musical in der Grundschule
Blasheim**

Nach coronabedingter dreijähriger Pause wird die Blasheimer Grundschule kurz vor den Os-

terferien wieder ein Musical aufzuführen. Ganz besonders betroffen und unendlich enttäuscht waren im Jahr 2020 die Schülerinnen und Schüler, nachdem sie alle Lieder einstudiert und monatelang geprobt hatten. Auch das Bühnenbild und die Kostü-

me waren bereits fertiggestellt. Dann kam der Lockdown, und die Aufführungen mussten abgesagt werden. Doch in diesem Jahr heißt es nun endlich wieder: "Bühne frei für die Blasheimer Musical-Stars".

Das "Singen" ist fester Bestandteil im Unterricht der Grundschule Blasheim. Unter der Leitung von Heiko Werdin gibt es zwei Schulchöre für Kinder der 1. und 2. Klassen sowie der 3. und 4. Klassen. Neben zahlreichen Auftritten z.B. beim Blasheimer Markt, beim Lions Club Konzert oder bei den Adventsmärkten ist schon seit vielen Jahren die Aufführung eines Musi-

cals im zweiten Schulhalbjahr Mittelpunkt dieser Chorarbeit. So konnte man im Jahr 2018 bereits das 25-jährige Jubiläum feiern. Im Laufe der Zeit waren die unterschiedlichsten Stücke zu sehen, einige besonders beliebte auch in Wiederholung. So wurde das diesjährige Musical "Schwein gehabt!" von Gerhard A. Meyer und Gerhard Weiler bereits vor sieben Jahren schon einmal aufgeführt.

Zum Inhalt: "Die Tiere des Bauernhofs sind eine gute Gemeinschaft. Sie halten zusammen. Nur Piggy ist eingebildet. Sie sieht sich selbst als absolute Supersau und verschreckt nicht nur



mit ihrem Parfümgestank die anderen Tiere auf dem Bauernhof. Diese haben das Schwein echt gefressen. Bereitwillig nimmt Piggy die Extraleckerbissen des Bauern an. Erst als der Schlachter vor der Tür steht, erkennt sie in ihrer Not den Wert echter Freundschaft." (Fidula)

Bereits im vergangenen Jahr begann Heiko Werdin, die umfangreichen und teilweise sehr anspruchsvollen Stücke mit Elementen aus Rock, Jazz, Reggae und Tango einzustudieren. Weit mehr als 100 Schülerinnen und Schüler wirken im Chor, als Schauspieler und Tänzer mit.

Einige Kinder werden als Solisten auftreten. Begleitet werden Chor und Solisten von einer Band mit Musikern aus dem Raum Lübbecke, die alljährlich gerne unser Musicalprojekt unterstützen. Auch sind bereits wieder viele fleißige Eltern und Großeltern dabei, Kostüme zu nähen, für Requisiten zu sorgen und das Bühnenbild zu gestalten. Die Grundschule Blasheim lädt zu den Aufführungen **am 29. und 30. März um 17.00 Uhr in der Turnhalle** ganz herzlich ein. In der Pause sorgt unser Förderverein für das leibliche Wohl.

Marie-Luise Bernotat

Gottesdienst im Telgtengarten

Liebe Stockhauser, Blasheimer und Obermehner

Am **Sonntag, den 4. Juni**, findet dieses Jahr **um 11.00 Uhr** der Gottesdienst im Telgtengarten in Stockhausen statt. Anschließend beginnt der erste Backtag des Jahres an der Begegnungsstätte.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. An diesem Sonntag bleibt die Blasheimer Kirche geschlossen. Falls es regnet, wird der Gottesdienst in der Begegnungsstätte stattfinden.

Ulrike Spieker

Konfirmation 2023



Vorstellungsgottesdienst am 19. März

Konfirmation am 16. April

Mika Thore Beckmann

Finn-Noah Brune

Noah Franzrahe

Linnea Grewe

Leonie Griese

Carolina Haag

Leon Hannemann

Nia Hansen

Justus Kirste

Laura Klostermeier

Michael Neufeld

Lara Sophie Nunnenkamp

Emma Riechmann

Hauke Riechmann

Erik Schultze

Ben Sielermann

Justus Surberg

Vanessa Thiele



**KREUZ
QUER**

**KINDER- UND
JUGENDFREIZEITEN
2023**

 **Evangelische Jugend
Kirchenkreis Lübecke**

WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI

WANGEROOGE (D) / 16.-23.07.2023 / 8-11 JAHRE / 350,-€

VEJLBY FED (DK) / 02.-13.07.2023 / 9-12 JAHRE / 415,-€

WAGRIN (AT) / 18.-30.07.2023 / 11-13 JAHRE / 660,-€

SEGELTÖRN (NL) / 10.-17.07.2023 / 14-17 JAHRE / 525,-€

ANMELDUNG UND ALLE INFOS UNTER:

WWW.JUPF-FREIZEITEN.DE/FREIZEITEN

ODER IN UNSEREN FREIZEITHEFTEN IN DEN GEMEINDEHÄUSERN



Neues aus der „Arche Noah“

112 oder 110 ?

Anfang Februar hatten unsere Schulanfänger erstmalig die Möglichkeit, unter fachmännischer Anleitung „Basics“ in Erster Hilfe zu lernen. An zwei Tagen lernten die Kinder:

Was kann ich als Kind machen, wenn sich z.B. Mama verletzt? Hilfe holen- wenn nötig? Verletzung kühlen, Verbandskasten holen und Wunde versorgen.
-Wo rufe ich an, wenn sich Jemand schwer verletzt? **112**
Und was muss ich alles am Telefon sagen: **Was** ist passiert, **Wo, Wie viele** sind verletzt, **Warten**, ob die Peron am Telefon noch Fragen hat.
Wo finde ich den Verbandskasten: zu Hause oder im Kindergarten?

Am 2. Tag lernten die Kinder spielerisch unter Anleitung von Tanja vom DRK, Verbände an verschiedenen Körperteilen anzulegen.

Wie lege ich einen Kopfverband



oder Druckverband an oder wie versorge ich eine Verletzung am Arm. An diesem Tag gab es so viele Verletzte wie sonst nie in der Einrichtung, aber jeder wurde fachmännisch versorgt.

Welche Aufgaben die Feuerwehr und die Polizei haben, werden die Schulanfänger auch noch kennenlernen.

Ein riesiger Dank geht nochmal an die Eltern, die in Eigenregie im Herbst auf dem Spielplatz unter den Spielgeräten Hackschnitzel verteilt haben. Die Hackschnitzel waren eine Spende der Firma Sascha Schröder. Danke!

Andrea Riechmann

Kinderkreis

Mit Jesus mutig voran



Montags um 16.15 Uhr stürmt eine kleine nette Horde Kinder im Grundschulalter ins Gemeindehaus.

Zuerst darf jedes Kind auf seinen Kreis einen Stempel machen, wenn es den Bibelvers auswendig kann, gleich noch einen zweiten, manchmal auch einen dritten, wenn es einen Freund oder Freundin mitgebracht hat.

Im großen Saal ist ein Stuhlkreis gestellt, in dem es zu Beginn Lieder, Geschichten und Austausch gibt. Da ist z.B. Mose, der mit zwei Steintafeln den Berg heruntersteigt, oder Toto, der Affe, der die Urwaldgebote lernen soll...

Mit einer Lampe wird beim Parcours ein Weg im Dunkeln abgeschritten, Basteleien sind vor-

bereitet, Spiele draußen oder drinnen lassen die fröhlichen Kinderstimmen erklingen.

Jedes Mal bereitet das Kinderkreisteam (Frauke, Jonathan und Manuela) etwas Schönes vor.

Doch das alles wäre nichts, wenn nicht die wunderbaren Kinder den Kinderkreis beleben würden. Da darf es auch mal laut sein, besonders um 17.30 Uhr beim Schlusskreisruf, wenn es heißt: „Mit Jesus Christus mutig voran!“

Wir haben noch Platz für mehr Kinder! Herzliche Einladung!

Marina Teuber





SEI AUCH DU DABEI!!!

Warum mussten auch schon die Menschen in der Bibel warten?

All diese Fragen, beantworten wir dir in der Kinderkirche in Blasheim. Geschichten aus der Bibel, erzählt, gehört, als Film, gespielt....

...all dies kannst du bei uns erleben! Gemeinsam basteln, singen, tanzen, backen, spielen wir und haben viel Spaß dabei!

Gehst du zur Grundschule oder schon in

Musste Jesus, als Kind auch schon lernen?

Zuhören, arbeiten, aufräumen...mussten, dass die Menschen in der Bibel auch schon?

Klasse 5, dann freuen wir uns auf dich!

Wann:

Immer einmal im Monat von 10 Uhr bis 12 Uhr
Das Datum findest du auf den ausgehängten Plakaten, den sozialen Medien rund um Lübbecke z.B. Facebook, dem Aushang an der Tür vom Gemeindehaus Blasheim
Aushang an der Tür vom Gemeindehaus Blasheim.

Wo:

Wir treffen uns immer in der Blasheimer Kirche

Bis bald

Dein Team der

Kinderkirche Blasheim

IN MEMORIAM

Vor ziemlich genau 50 Jahren, am 26.12.1972,
verstarb in Folge eines Verkehrsunfalls das
Posaunenchormitglied

Wolfgang Brandt

Er war der Gründer der Jungbläserarbeit, leitete vorübergehend den Posaunenchor und galt als "Intensivierer" des Geburtstagsblasens, bei älteren Gemeindemitgliedern per Hausbesuch.

DANKE, WOLFGANG!

Posaunenchor Blasheim

Religion für Einsteiger

Was ist religiös am Fasten?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. ...

Dennoch ist Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. In der evangelischen Kirche hat sich die Aktion „7 Wochen ohne“ etabliert. Die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern soll bewusst erlebt und gestaltet werden.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam verzichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert,

feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste.

Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch. Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen. Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

nach *Burkhard Weitz*

Neujahrsempfang

für die MitarbeiterInnen

„Die Gemeinde lebt von Gemeinschaft, unverzichtbar sind die ehrenamtlichen Helfer, ohne die Ehrenamtlichen läuft nichts“, begrüßte Pfarrer Christoph Röthemeyer die vielen Gäste, die zu dem gemütlichen Beisammensein ins Gemeindehaus gekommen waren.

Eingeladen waren die Musiker des Posaunenchores, des Kirchenchores, der Redaktionskreis, der Kaffeekochkreis, der Besucherkreis, die Helfer des Mittwochstreffs und des Plauderfrühstücks, Helfer der Kinder

- und Jugendarbeit und die Mitarbeiter des kirchlichen Kindergartens. Auch die Verteiler des Gemeindebriefes, die sich bei Wind und Wetter aufmachen, die kirchliche Post von Haus zu Haus zu tragen.

Röthemeyer hatte für diesen Nachmittag den Meteorologen Friedrich Föst eingeladen. Der kurzweilig plaudernde Wettermann beschrieb eindrucksvoll die verschiedenen Wetterphänomene unserer Region. Sein Vortrag „Neues aus der Wetterküche“, mutierte zum Höhepunkt des Nachmittages. Fesselnd und authentisch erklärte Föst die Wolkenbilder am Himmel und die Zusammenhänge der verschiedenen Phänomene. Es gelang ihm launig, durch einfache, nachvollziehbare Beispiele den Zuhörern näheres Wissen zu der Entstehung einiger



Pastor Röthemeyer begrüßt den Dipl. Meteorologen Friedrich Föst.

FOTO: Dittmann

Wettercreolen zu vermitteln. Föst nahm die Zuhörer mit in die interessante, wundersame Welt des Wetters. „Wenn es draußen richtig ungemütlich wird, wenn es regnet, schneit oder ein Gewitter anrollt, und sich die Menschen in ihre Häuser zurückziehen, dann ist es für mich gerade das richtige Wetter. Dann zieht es mich nach draußen“ erklärt der abenteuerliche Meteorologe, der schon im Alter von 5 Jahren ein Thermometer besaß und sich von Klein auf mit dem Wetter beschäftigt hat. „Irgendwann machte ich dann mein Hobby zum Beruf“, erzählte er den staunenden Zuhörern. Jetzt werde ich demnächst noch mehr in

den Himmel gucken“, scherzte der Pfarrer und überreichte dem „Wetterfrosch“ ein kleines Dankeschön.

Anschließend berichtete Röttemeyer über die vielfältigen Aufgaben der Ehrenamtler in Blasheim. So soll auch das Beerdigungs-Kaffeetrinken wieder neu aufleben. Seit Beginn der Pandemie gab es die Möglichkeit zum gemeinsamen Kaffeetrinken nach der Beerdigung im Gemeindehaus nicht mehr. Nun haben sich wieder einige ehrenamtliche Helferinnen gefunden und es wird dieses Angebot wieder geben.

Sigrid Dittmann

Oberfelder Pflegehaus

Qualifiziert für mehr Wohlbefinden und Nachwuchssicherung

Wenn man am Lübbecker Krankenhaus unweit des Waldes ein wenig die nähere Umgebung erkundet, so findet man recht schnell auch ein Gebäude, welches bereits auf den ersten Blick gemütlich wirkt. Das Oberfelder Pflegehaus am Obermehner Weg ist ein Seniorenheim mit

einer überschaubaren Größe für bis zu 34 Bewohnerinnen und Bewohner.

Mit einer langen Tradition, welche bis in das Jahr 1856 zurückreicht ist es mittlerweile in der Trägerschaft der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH aus Espel-

kamp.

„Eine überschaubare Größe, eine fachlich moderne und zeitgemäße Pflege und ein zu Hause auf Zeit oder auf Dauer, welches sich auch schnell so anfühlt“, das ist unser täglicher Anspruch betont Einrichtungsleiterin Simone Wlecke und spricht damit für alle Mitarbeitenden. Ein wichtiger Teil davon ist spürbares und individuelles Wohlbefinden im Alltag. Um das zu sichern, sind auch entsprechende Fortbildungen selbstverständlich.

Eine weitere Mitarbeiterin im Team freut sich in Zukunft darauf, zum Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner etwas beitragen zu können.

Sonja Lömker ist seit Jahren als Betreuungskraft in der Einrichtung tätig und hat nun eine Weiterbildung zur Fachkraft für Aroma-Anwendung in der Betreuung erfolgreich beenden können. Unter der Leitung von Aromatherapeutin Stefanie Rengers aus Minden hat diese über mehrere Monate stattgefunden.



Sonja Lömker freut sich nun mit Ausflügen in die Welt der Aromatherapie das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner im Oberfelder Pflegehaus weiter steigern zu können.

„Ich beschäftige mich schon seit einiger Zeit mit ätherischen Ölen und bin sehr froh, dass ich mein Interesse daran nun weiter vertiefen konnte“, sagt sie und erklärt weiter, dass es vielfältige Möglichkeiten zur Verwendung von Aromadüften gibt. So kann ein Raum beispielsweise, auch in Verbindung mit pflegenden Ölen, gerade über ein bestimmtes Aroma zur Wohlfühloase werden. Gerade im Bereich der Pflege kann der Einsatz von ätherischen Ölen in besonderer Weise zum Wohlbefinden beitragen.

„Denkbar sind zum Beispiel anregende oder beruhigende Massagen. Darüber hinaus aber auch Einreibungen welche die Atmung unterstützen“, macht Sonja Lömker deutlich und führt noch weitere Anwendungsmöglichkeiten an. Jede Anwendung wird dabei

individuell auf den jeweiligen Menschen abgestimmt, sodass die besondere Aktivierung für die Sinne auch in vollen Zügen genossen werden kann.



Mareike Manske kann nun Kauffrauen und Kaufmänner im Gesundheitswesen ausbilden und freut sich sehr darauf.

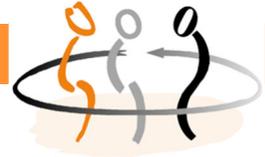
Darüber hinaus soll das Obernfelder Pflegehaus, durch kontinuierliche Weiterbildung und Einsatz der Mitarbeitenden, auch zur Ausbildung eigener Mitarbeitenden für die Zukunft beitragen.

Dazu passt sehr gut, dass Mareike Manske nun die Berechtigung hat, im Beruf „Kaufmann/ Kauffrau im Gesundheitswesen“ auszubilden. Sie arbeitet seit mehreren Jahren in der Verwaltung des Pflegehauses.

Begünstigt durch ihre liebevolle und fröhliche Ausstrahlung fassen Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Angehörige, schnell Vertrauen zu ihr. „Es ist mir wichtig, diesen Beruf, anderen nahezubringen. Man bekommt im Arbeitsalltag sehr viel zurück. Außerdem ist er sehr abwechslungsreich und vielfältig. Zum einen erlebt man die Herausforderung und Verantwortung der Verwaltung. Zum anderen hat man aber auch den Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern im gegenseitigen Vertrauen. Ich freue mich sehr, dass der Ludwig-Steil-Hof mir die Möglichkeit zu dieser Weiterbildung gegeben hat!“, resümiert sie überzeugend.



Der Freundeskreis Blasheim ...



**Freundeskreise
für Suchtkrankenhilfe**

Der Freundeskreis Blasheim besteht nun seit zwei Jahr. Jeden Dienstag findet ein regelmäßiger Austausch in unserer Gesprächsgruppe statt. Wir sind eine gemischte Gruppe von Frauen und Männer.

Eine Abhängigkeitserkrankung

beginnt fast immer unauffällig, verläuft schleichend und fortschreitend vom Einstieg bis zur chronischen Phase.

Sie ist in jedem Stadium behandelungsfähig, aber nicht heilbar.

Sie kann durch völlige Abstinenz zum Stillstand gebracht werden.

Der Freundeskreis versteht sich als Anlauf- und Kontaktstelle für begleitende Mitsorge während einer ambulanten Behandlung und vor allen Dingen für die Vor- und Nachsorge.

Betroffen

Betroffene gibt es in allen Gesellschaftsschichten. Die Krankheit macht keinen Unterschied zwischen arm oder reich, zwischen jung oder alt und auch **nicht** zwischen Mann oder Frau. Sie ist ein Aufschrei der Seele

und muss auch so behandelt werden.

In vielen Selbsthilfegruppen scheint das Angebot auf Frauen noch nicht so zugeschnitten zu sein wie auf Männer.

Bei uns haben betroffene Frauen, durch Ihren regelmäßigen Besuch, genauso zu Ihrer zufriedenen Abstinenz gefunden wie Männer.

Auch das Angebot der jungen Suchtkranken ist bei den meisten Selbsthilfegruppen immer noch ein Problem.

Bei uns finden junge Suchtkranke in Ihrer eigenen Lobby und mit großer Unterstützung der abstinent lebenden Mitglieder zu ihrer eigenen Zufriedenheit und Lebensfreude zurück.

Das Leben gemeinsam anpacken

- Wir legen Wert auf offene, ehrliche Gespräche.
- Wir helfen dir bei Fragen in deiner Familie.
- Wir helfen dir bei schriftlichen Angelegenheiten.
- Wir unterstützen dich bei deiner Jobsuche.

- Wir bieten viele Weiterbildungsmöglichkeiten für deine persönliche Entwicklung.
Wir begleiten dich auf dem Weg in ein neues Leben.

Jedes Gespräch wird vertraulich behandelt

Dazu gehören:

- Kontaktgespräche
- Hilfe bei Behördengängen
- Einzelberatung und Betreuung

Soziale Gründe für Sucht: Sucht ist eine Familienkrankheit

Wenn eine Person süchtig nach Alkohol oder Drogen ist, ist die gesamte Familie betroffen. Oft ist die süchtige Person ein Produkt ihrer eigenen familiären Umgebung, die dysfunktional oder lieblos sein kann, aufgrund von Sucht, elterlicher Unerreichbarkeit, psychischer Krankheit, Ablösung, harten Erziehungsmethoden oder einer Umgebung, in der materieller Reichtum Vorrang vor den Bedürfnissen der Familie hat. Manchmal sind beide Elternteile süchtig und den Kindern fehlt ein einziger stabiler Elternteil.

Dieser Kreislauf kann die psychische und physische Gesundheit der Familienmitglieder über Generationen hinweg beeinträchtigen.

Partner und Ehepartner

- Partner und Ehepartner von süchtigen Menschen fühlen sich oft verraten und sind nachtragend gegenüber der süchtigen Person, die vielleicht geheimnisvoll, ausweichend oder unehrlich ist.

Stress, Angst und Depression sind bei Partnern und Ehepartnern von Süchtigen häufig anzutreffen.

- Partner und Ehepartner können es aufgrund des Verhaltens des süchtigen Partners schwierig finden, Freundschaften und ein gesundes soziales Leben aufrechtzuerhalten.

- Das Zusammenleben mit einer süchtigen Person ist anstrengend, vor allem, wenn die häuslichen Pflichten in erster Linie auf den nicht-süchtigen Partner fallen.

- Finanzielle Schwierigkeiten ergeben sich oft, wenn der süchtige Ehepartner rechtliche Schwierigkeiten hat oder arbeitslos wird.

- Partner und Ehepartner können ängstlich, nervös und übermäßig wachsam werden, während sie auf die nächste Episode des Drogen- oder Alkoholkonsums warten.

Die emotionale Distanz und der Mangel an Intimität, die durch die Sucht entstehen, sind schwer

zu überwinden und führen oft zu Scheidungen oder zerbrochenen Beziehungen.

Kinder von Suchtkranken

- Kinder sind die verletzlichsten Mitglieder einer Familie; sie leiden am meisten, wenn ein Familienmitglied süchtig ist.
- Kinder von Suchtkranken können Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Sie können lügen, betrügen, kämpfen oder stehlen.
- Schularbeiten leiden oft darunter, dass es keine verlässliche Routine gibt. Kinder können Lernprobleme haben. Sie können die Schule schwänzen und haben ein höheres Risiko, die Schule abzubrechen.
- Kinder von Süchtigen haben ein höheres Risiko, Drogen und Alkohol zu missbrauchen, als Kinder, die in Familien ohne Sucht aufwachsen.
- Niedriges Selbstwertgefühl, Angstzustände und Depressionen sind bei Kindern, die in süchtigen Familien leben, häufig.
- Kinder von Süchtigen haben oft soziale Probleme. Sie können Schwierigkeiten haben, Freunde zu finden oder zu behalten.
- Kinder von Süchtigen können versuchen, die Familiensitu-

ation zu überkompensieren. Sie können kontrollierend oder perfektionistisch werden, um ein Gefühl der Stabilität aufrechtzuerhalten.

Kinder, die mit einem süchtigen Familienmitglied aufwachsen, können sich schuldig fühlen, weil sie der süchtigen Person nicht helfen können.

Ermöglichung ist in süchtigen Familien weit verbreitet

- Familienmitglieder können leugnen, dass ein Problem existiert, was das süchtige Familienmitglied davon abhält, rechtzeitig Hilfe zu suchen. Familienmitglieder können das Verhalten der süchtigen Person rationalisieren, entschuldigen oder rechtfertigen.
- Ermöglichung tritt auf, wenn Familienmitglieder sich um die süchtige Person "kümmern" und es erlauben, dass die Sucht weitergeht, indem sie Rechnungen oder Gerichtskosten bezahlen, ihnen Geld geben, Entschuldigungen vorbringen oder die Unordnung aufräumen. Familienmitglieder mögen es gut meinen, aber sie richten großen Schaden an, indem sie die suchtkranke Person daran hindern, sich den natürlichen Konsequenzen ihrer Sucht zu stellen.

- Familienmitglieder legen oft großen Wert auf den äußeren Schein und ziehen es vor, so zu tun, als ob alles in Ordnung wäre. Dies ist eine Form der Ermöglichung der Person, weiter zu konsumieren.

Es ist möglich, den Kreislauf der Sucht zu stoppen

Sucht ist eine chronische Krankheit, die häufig missverstanden wird. Sie ist kein moralisches Versagen oder eine Schwäche und ist weder für die Familie

noch für die süchtige Person ein Grund für Schuld oder Scham. Die süchtige Person sollte niemals beschuldigt, beschämt oder herabgesetzt werden.

Die süchtige Person ist für ihr eigenes Verhalten verantwortlich. In ähnlicher Weise sind die Familienmitglieder für ihr Verhalten verantwortlich. Sie sind nicht verantwortlich für das Verhalten der süchtigen Person. Wut auf das süchtige Familienmitglied ist normal.

Unsere Gruppe trifft sich im Gemeindehaus in Lübecke-Blasheim

Gruppenabend

Suchtselbsthilfe-Freundeskreis
Lübecke-Blasheim
Gemeindehaus Blasheim
32312 Lübecke Postweg 4

Dienstag ab 19:00 Uhr

Sofortkontakt

Karl-Heinz Wesemann
0170-4730088

khwesemann@gmx.de

www.freundeskreis-blasheim.de

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** «

RÖMER 8,35

Monatsspruch MÄRZ 2023

*Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden,
selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe,
Gott hält immer daran fest. Carmen Jäger*

Botschaft der 11. ÖRK-Vollversammlung,

Ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln

Jede Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen hat in der Vergangenheit eine Botschaft formuliert, um von den Erfahrungen der Vollversammlung und dem inspirierenden Charakter ihrer Arbeit zu berichten. Unsere Botschaft darf und soll in jeder einzelnen Gemeinde unserer Mitgliedskirchen verlesen und in allen kirchlichen Medien veröffentlicht werden. Wir hoffen, dass sie in viele Sprachen der Welt übersetzt wird und umfassend Anwendung findet. Es wäre schön, wenn sie erörtert und auseinandergenommen wird, wenn dar-

über nachgedacht wird und sie im Gebet bedacht wird, denn sie steht für den Austausch und die Gebete von über 4.000 Menschen, die an der Vollversammlung teilgenommen und sich an unserem Streben nach der Einheit beteiligt haben, die Christus uns schenkt. Wir übergeben die Botschaft heute an Sie und bitten Sie, sie an alle christlichen Gläubigen und alle Menschen guten Willens weiterzutragen, damit wir zusammen herausfinden können, wie die Liebe Christi die Welt bewegt, versöhnt und eint.

<https://oikoumene.org/de/resources/documents/message-of-the-wcc-11th-assembly-a-call-to-act-together>

Abend - Gebet

in der St.-Andreas-Kirche, Lübbecke

Seit gut 3 Jahren hat sich ein Kreis gefunden, der an jedem Wochentag um 18.00 Uhr in der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke ein Abendgebet hält. Diese Abendandachten orientieren sich

an einem kurzen Ablauf: Lied, Psalm, Lesung, Stille, Gebet, Segen. Sie dauern ca. 12 - 15 Minuten.

Es gibt in Lübbecke schon seit vielen Jahren die Möglichkeit,

am Mittwoch ein Taizé-Gebet zu halten. Dies war wegen der Corona-Pandemie unterbrochen und ist in den letzten Monaten wieder aufgenommen worden. So sind die Abendgebete am Mittwoch sehr stark von der Musik, den Liedern aus Taizé geprägt. Diese Andachten dauern ca. 20 Minuten.

Seit dem Beginn des Kriegs in der ganzen Ukraine wird an den Donnerstagen ein ökumenisches

Friedensgebet gehalten. Dies soll fester Bestandteil der Abendgebete bleiben. Gemeindeglieder aus der katholischen und den protestantischen Gemeinden kommen zusammen, um an diesem Tag insbesondere für den Frieden zu beten. In diesem Abendgebet wird eine kurze Schrift-Auslegung angeboten. Alle, die sich von diesen Gebetszeiten angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen.

Christliche Meditation

Ruhe in unruhigen Zeiten

Christliche Meditation bedeutet: zur Ruhe kommen und still werden vor Gott.

Das kann gut im Alleinsein geschehen.

Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Frank Warnecke und ich freuen uns sehr, dass die gemeinsame Meditation wieder ohne Corona – Einschränkungen möglich ist. Wir treffen uns – wie immer – im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstrasse 5.

Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzu-

nehmen und uns zu entspannen. Es folgt das Sitzen in der Stille, das von einem Gebet eingeleitet wird.

Die Meditationsabende finden an folgenden Donnerstagen von 19:30 – 21:00 Uhr statt: 20.04.; 04.05.; 25.05.; 15.06.; 06.07.; 20.07.; 03.08.; 17.08.; 31.08.

Die Teilnahme ist kostenlos. Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte melden Sie sich an bei: Pfarrer i. R. Eckhard Struckmeier, Tel. 05741- 316020

Mail: struckie@gmx.net

Passionsblume

Eine Pflanze trägt die Attribute des Leidens Christi



Es sind vor allem die auffallend ausgebildeten Blütenteile, die diese hübsche Kletterpflanze zu etwas Besonderem machen. Denn Pflanzenliebhaber und gläubige Menschen sind gleichermaßen erstaunt, wenn sich die schnell vergänglichen Blüten öffnen und ihr Geheimnis offenbaren: ihre verblüffende Ähnlichkeit mit den Attributen des Leidens Christi. Ein rot gesprenkelter Strahlenkranz bildet die Dornenkrone, drei Narben

erinnern an die Nägel, der gestielte Fruchtknoten gleicht einem Kelch, Ranken stellen die Geißeln dar, fünf Staubblätter bilden die Wunden, dreilappige Blätter ähneln der Lanze. Die Verbindung pflanzlicher Merkmale und menschlicher Glaubenserfahrung weist auf das Bild von der Passion hin. Sie führte zur Namensgebung, zum Hinweis auf den Weg, den Jesus von der Gefangennahme bis zur Kreuzigung gegangen ist.

Bestattungen

- Inge Schülbe, geb. Hülsmeier, - 90 Jahre
 Annette Ober-Hongsermeier, - 70 Jahre
 Hildegard Riepe, geb. Büttemeyer, - 95 Jahre
 Margret Ahlmeier, - 74 Jahre
 Ute Hake, geb. Klausing, - 58 Jahre
 Marita Preuin, geb. Tacke, - 72 Jahre
 Ulrike Knickmeier, - 66 Jahre
 Dieter Luttermann, - 84 Jahre
 Manfred Meier, - 76 Jahre

Friedrich Stork, - 83 Jahre
 Ursula Brüls, geb. Maurischat, - 77 Jahre
 Horst Linden, - 91 Jahre
 Eri Pormann, geb. Rütting, - 79 Jahre
 Marlies Schoenefeldt, geb. Rümke, - 80 Jahre
 Gerhard Schröder, - 74 Jahre

Jesus Christus spricht:

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11, 25f.

Trauungen

Mischel Brinkmann und Katja, geb. Braun, Stockhausen

Jesus Christus spricht:

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
--

1. Korintherbrief 13, 13

Goldene Hochzeiten

Erwin Lampe und Annelore, geb. Schmale, Blasheim

Der Psalmist weiß von Gott:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
--

Psalm 139,5

Das Plauderfrühstück ...

... jeden 4. Mittwoch im Monat



22. März

26. April

24. Mai

28. Juni

Der Mittwochstreff

lädt herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen jeweils am ersten Mittwoch im Monat:

1. März..... Pickertessen im Landhaus Röscher,
Bad Holzhausen
5. April..... Wir freuen uns auf den Frühling—
gemeinsames Singen mit
Gertrud Hoffmann
3. Mai..... Das Mehrgenerationenhaus der Dia-
konie Lübbecke „Die Brücke“

Termine

Termine, Termine ... wer will denn im Februar schon wissen, was im Juni kommt? Früher war alles in festen Bahnen. Das soll auch nach Möglichkeit so bleiben. Einige Termine aber ändern oder verschieben sich, alte bleiben weg, neue kommen dazu.

Kurz: Es ist schwierig geworden, einen festen Terminkalender aufzustellen.

Wichtiges finden Sie an der **Pinwand** auf der nächsten Seite.

In der Regel finden
Gottesdienste
am ersten (mit Abendmahl),
zweiten (mit Taufmöglichkeit)
und dritten Sonntag im Monat
 um 10 Uhr in der St. Marien-

Kirche statt.
 Abweichungen von dieser Regel
 werden hier (soweit sie bis Redaktionsschluss bekannt waren)
 aufgelistet:

Besondere Gottesdienste

März bis Juni

Mi 03.03. 18.00 Uhr Weltgebetstag (Gemeindehaus)

So 19.03. 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
KonfirmandInnen

So 02.04. 10.00 Uhr Jubelkonfirmation (eiserne, gnaden,
kronjuwelen) mit Abendmahl

03.-06.04. 19.15 Uhr Passionsandachten

Fr 07.04. 15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

So 09.04. 6.00 Uhr Ostermette mit Frühstück

Mo 10.04. 10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl

So 16.04. 10.00 Uhr Konfirmation mit Abendmahl

- So 07.05. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Do 18.05. 10.30 Uhr Christi Himmelfahrt; Gottesdienst
in Benkhausen (s.Seite 9)
So 21.05. 10.00 Uhr Jubelkonfirmation(goldene, diamantene) mit Abendmahl
So 28.05. 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
Mo 29.05. 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst (in Alswede?)

So 04.06. 11.00 Uhr Gottesdienst im Telgtengarten



Montags	16.15 Uhr	Kinderkreis (2.-5. Schuljahr)
	20.00 Uhr	Posaunenchor
Dienstags	16.00 Uhr	Katechumenen
	17.00 Uhr	Konfirmanden
	18.00 Uhr	MAK-Jugendgruppe
Donnerstags	19.30 Uhr	„Die Chorallen“ (Chor)

Zur Homepage:



Sommerzeit
26. März 2023



Winterzeit

Pinnwand

Weltgebetstag 3. März 2023

 Taiwan Glaube bewegt

7 WOCHEN OHNE
 Die Fastenaktion der evangelischen Kirchen
 22.02.—10.04.

Jeden 1. Mittwoch im Monat
 Mittwochstreff

Jeden 4. Mittwoch im Monat
 Plauderfrühstück

Genaueres auf Seite 34

Passionsandachten
 vom 03. bis 06. April

Siehe Seite 6

Blutspende des DRK
 am 11. Mai

von 16.00 – 20.00 Uhr
 im Gemeindehaus



Konfifahrt

2. - 4. Juni
 nach Dümmer-
 lohhausen

Diakoniesammlung

vom 27. Mai
 bis 18. Juni



auf Seite 19

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Mi. & Fr. 8.30 - 11.30 Uhr, Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Montags und dienstags geschlossen



Wichtige Telefonnummern

Gemeindebüro, Kerstin Hellmeier:	05741 / ☎ 5416 / 📠 5496
Pfarrer Christoph Röthemeyer:	05741 / 805258
Kirchmeisterin Petra Grimpo:	05741 / 296 888
Organistin und Chorleiterin Ute Helling.....	05741 / 5255
Posaunenchorleiter Dieter Köster:	05741 / 250 188
Kindergarten „Arche Noah“:	05741 / 9300
Besuchskreis Renate Hüge.....	05741 / 40 232
Jugendarbeit, Kerstin Böger-Fischer.....	0175 / 424 2183
Telefonseelsorge (kostenlos)	0800 / 111 0 111
Diakoniestation:	05741 / 310 335

Mail und Web

Gemeindebüro	blasheim@kirchenkreis-luebbecke.de
Pfarrer Christoph Röthemeyer	christoph.rothemeyer@ekvw.de
Kirchengemeinde Blasheim im Netz	https://blasheim.ekvw.de
Kindergarten „Arche Noah“	kiga.archenoah@kirchenkreis-luebbecke.de
Kindergarten „Arche Noah“ im Web:.....	www.kindergarten-blasheim.de

Impressum

Herausgeber:	Presbyterium der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim, Postweg 2, 32312 Lübbecke
Redaktionskreis:	Marie-Luise Bernotat, Sigrid Dittmann, Petra Grimpo, Kerstin Hellmeier, Renate Hüge, Andrea Riechmann, Pfarrer Christoph Röthemeyer, Ulrike Spieker,
Druck:	www.diegemeindebriefdruckerei.de, Auflage 1500 Exemplare
Verteilung:	verantwortlich Helga und Erhard Meier
Bankverbindung:	DE34 4905 0101 0000 0033 27 Sparkasse Minden-Lübbecke
Redaktionsstand:	Februar 2023

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder an alle Haushalte der Kirchengemeinde kostenlos verteilt. Er erreicht so auch Menschen, die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören. Verstehen Sie ihn dann bitte als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß. Für den Fall, daß Sie keinen Gemeindebrief erhalten haben oder noch einige benötigen, bedienen Sie sich ruhig an den im Gemeindehaus kostenlos ausliegenden Exemplaren.